



Zürcher Regionalzeitungen AG
8712 Stäfa
044/ 718 10 20
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 11'108
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.005

Seite: 5
Fläche: 20'484 mm²

Sorge um städtische Finanzen

WÄDENSWIL Die städtischen Finanzen sind am Montag Thema im Gemeinderat. Die Stadt soll den Finanzaufwand stabilisieren, fordert die CVP in einem Postulat. Die GLP erwartet zudem eine Aufwandsenkung und eine finanzielle Effizienzverbesserung.

Die CVP ist besorgt über die Entwicklung der städtischen Finanzen. Mit einem Postulat verlangt sie daher vom Stadtrat, den Aufwand für das Jahr 2016 maximal auf dem Niveau 2015 zu plafonieren. Die Partei schätzt die Situation als ernst ein, denn das Defizit von 7 Millionen Franken sei kaum ein einmaliges Ereignis.

Die Grünliberale Partei (GLP) geht noch einen Schritt weiter. Sie erwartet nicht nur eine Aufwandsenkung, sondern vor allem eine finanzielle Effizienzverbesserung. Das Kostenbewusstsein innerhalb des Parlaments und der Behörde müsse besser werden und das Kostenumfeld für die lokalen Unternehmen attraktiver.

Auch FDP und BFPW teilen die Sorge der CVP und werden das Postulat unterstützen. Allerdings hält die FDP die von der CVP aufgeführten Massnahmen für zu wenig weitgehend.

Fragen zu Aktienbesitz

Dass die Stadt 7,5 Prozent der Aktien der Hangenmoos AG besitzt, wirft bei der SVP und dem Bürgerlichen Forum positives

Wädenswil (BFPW) Fragen auf. Zumal die Immobilien AG die in die Jahre gekommenen 253 günstigen Wohnungen im Hangenmoosquartier abreißen möchte. Dies zugunsten eines teureren Neubaus. Die Verknappung bezahlbaren Wohnraums erachtet die SVP als nicht unbedenklich.

Mit ihrer Interpellation, die am Montag in der Gemeinderatssitzung begründet wird, möchten SVP und BFPW ausleuchten, welche Ziele und Aufgaben mit dem Aktienbesitz verbunden sind, welche Auswirkungen das auf die Belegung der Wohnungen oder die Bewilligungsverfahren hat und wie die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der Hangenmoos AG strukturiert ist. Auch die Frage nach Interessenkonflikten und auf welche finanziellen Konsequenzen die Stadt sich mit dieser Beteiligung gefasst machen muss stellen die beiden Parteien. Für das BFPW wäre zudem interessant zu wissen, ob weiterhin ein Stadtrat im Verwaltungsrat sitzt oder nicht.

Bahnhof-WC zu eng

Ein weiteres Thema wird am Montag im Parlament der von der SP geforderte Trinkbrunnen am Bahnhof sein. Die Partei beabsichtigt, ihr Postulat weiter aufrechtzuerhalten. Sie gibt sich mit der «mageren» und «knappen» Antwort des Stadtrats nicht zufrieden. Befremdlich findet die SP-Fraktion den Verweis des Stadtrats auf den Brunnen am Seeplatz. Ihrer Meinung nach fehlte dem Stadtrat das nötige Engagement und Interesse an der Sache. Er habe sich nicht bemüht, eine praktikable Lösung zu finden.

Unterstützung erhält die SP von den Grünen. Auch sie begrüßen einen Brunnen am Bahnhof. Gleichzeitig sieht die Partei dringend Handlungsbedarf beim Männer-WC. Dieses sei so eng, dass eine hygienische Benutzung kaum möglich ist. Auch der neu erstellte Velokeller stinke und sei bereits verdreckt. Für eine Abschreibung des Postulats sind hingegen FDP und BFPW.

Mit der Interpellation «Submissionen Rütihof» will die GLP weiterhin ein wachsames Auge auf das Rütihofprojekt werfen.

Montag, 9. Februar, 19 Uhr, Sitzungssaal Untermosen, Gulmenstrasse 4, Wädenswil. Die Sitzung ist öffentlich.

Dorothea Uckelmann